

Anlage

Technische Spezifikationen der Deutschen Bundesbank für die Abwicklung von SCC-Karteneinzügen im Kunde-Bank-Verkehr

**(Technische Spezifikation SCC-Karteneinzüge /
sonstige Kontoinhaber ohne BLZ)**

Version: 1.2

gültig ab 20. November 2016

Technische Spezifikation SCC-Karteneinzüge/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Struktur der von Kunden einzuliefernden XML-Dateien	4
2.1	Festlegungen	4
2.1.1	Nachrichtenstruktur.....	4
2.1.2	Referenzierung	4
2.2	Prüfungen im HBV-SEPA	5
2.2.1	Zeichensatz	5
2.2.2	Anzahl- und Summenprüfungen auf Dateiebene	6
2.2.3	Doppeleinreichungskontrolle.....	7
2.2.4	Auftraggeberermittlung	8
2.2.5	Angabe eines abweichenden Gutschriftskontos.....	9
2.2.6	Strukturelle Feldprüfung der Elementgruppe 'Ultimate Creditor'.....	9
2.2.7	Gewünschtes Fälligkeitsdatum (Requested Collection Date).....	9
2.2.8	International Bank Account Number (IBAN)	10
2.2.9	Gläubiger-Identifikationsnummer	11
2.3	Fehler-/Rückgabecodes	11
2.3.1	Fehlercodes des HBV-SEPA	11
2.3.2	Fehlercodes im zwischenbetrieblichen Zahlungsverkehr	13
2.4	XML Kunde-Bank Nachrichten.....	14
2.4.1	Customer Direct Debit Initiation – pain.008.002.04 inkl. supl.017.002.01.xsd	14
2.4.2	Zusammenstellung der abgewickelten Aufträge.....	16
3	Struktur der durch die Deutsche Bundesbank bereitgestellten Dateien	17
3.1	camt-Nachrichten (camt.054-Nachrichtendateien)	17
3.2	DTI-Kunde Nachrichten (DTI-Dateien)	17
3.2.1	Datensatz A	18
3.2.2	Datensatz C.....	19
3.2.3	Datensatz E	23
3.3	Payment Status Report for Direct Debit – pain.002.001.03 bzw. Vorgängerversion pain.002.003.03	24

Technische Spezifikation SCC-Karteneinzüge/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

1 Einleitung

Alle Verarbeitungsobjekte zwischen der Deutschen Bundesbank und den Kunden werden auf Nachrichtenbasis ausgetauscht. Die Formate der einzelnen SEPA-Nachrichten entsprechen den durch die Berlin Group und den in Anlage 3 des DFÜ-Abkommens festgelegten Datenformaten für EBICS-Teilnehmer für die folgenden Auftragsarten:

EBICS-Auftragsart	Geschäftsvorfall	Local Instrument
CX8	Customer Direct Debit Initiation – SCC-Karteneinzüge (pain.008.002.04)	CARD
CDZ	Payment Status Report for Direct Debit (pain.002.001.03 bzw. Vorgängerversion pain.002.003.03)	---

Tabelle 1 – Auftragsarten für SCC-Karteneinzüge

Über die dort festgelegten Regelungen hinaus gelten für Einreichungen bei der Deutschen Bundesbank sofern in diesen Ausführungen keine Differenzierung vorgenommen wird, die nachfolgend beschriebenen Kriterien.

Technische Spezifikation SCC-Karteneinzüge/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

2 Struktur der von Kunden einzuliefernden XML-Dateien

2.1 Festlegungen

2.1.1 Nachrichtenstruktur

Eine Nachricht 'Customer Direct Debit Initiation' (SCC-Karteneinzug) besteht gem. SEPA Card Clearing Framework Implementation Guidelines der Berlin Group aus folgenden drei Blöcken:

- **Group Header (Dateiebene)**
Dieser Block muss vorhanden sein und darf nur einmal existieren. Er enthält Elemente wie Nachrichten-ID, Erstellungsdatum und -zeit.
- **Payment Information (Sammlerebene)**
Dieser Block muss vorkommen und kann mehrfach existieren. Er enthält neben Elementen, die sich auf die Herkunftsseite der Transaktion beziehen (wie z. B. Zahlungsempfänger oder Zahlungsart), auch einen oder mehrere Transaction-Information-Blöcke.
- **Transaction Information (Transaktionsebene)**
Dieser Block muss vorkommen und kann mehrfach existieren. Er enthält u. a. Elemente, die sich auf den Zahler der Transaktion beziehen, wie z. B. den Namen des Zahlers, den Zahlungsbetrag oder den Verwendungszweck.

2.1.2 Referenzierung

Zur Referenzierung von Nachrichten, Nachrichtenblöcken und Transaktionen stehen folgende Datenelemente zur Verfügung:

- **Message Identification**
identifiziert die gesamte Nachricht (Datei) und befindet sich im Group Header.

Diese Referenz ist Teil der Doppeleinreichungskontrolle auf Dateiebene (siehe Ziffer 2.2.3).
- **Payment Information Identification**
identifiziert einen Payment Information Block (Sammler).

Technische Spezifikation SCC-Karteneinzüge/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

Diese Referenz ist als eindeutiges Identifikationsmerkmal zu verwenden, um eine Doppeleinreichungskontrolle auf Sammlerebene (siehe Ziffer 2.2.3) zu gewährleisten. Sie wird bankseitig auf dem Kontoauszug angezeigt.

- End-to-End Identification identifiziert eine einzelne Transaktion.

Die End-to-End Identification dient als eindeutiges Merkmal in der Kommunikation zwischen dem Zahlungsempfänger und dem Zahler.

- Instruction Identification identifiziert ebenfalls eine einzelne Transaktion.

Die Instruction Identification sollte nur dann verwendet werden, wenn ein technischer Dienstleister zwischengeschaltet ist.

Außerdem ist jede Datei, jeder Sammler bzw. jede Transaktion über mindestens fünf Geschäftstage eindeutig zu referenzieren (siehe Ziffer 2.2.3).

Wegen der Einschränkungen im zugelassenen Zeichensatz bei der Referenzierung (references, identifications und identifiers) siehe Ziffer 2.2.1.

2.2 Prüfungen im HBV-SEPA

2.2.1 Zeichensatz

Vom HBV-SEPA wird zur Schemavalidierung die von der Berlin Group veröffentlichte Schemadatei verwendet, die den Zeichensatz UTF-8 zulässt (enthält auch Umlaute und „ß“).

Für die Erstellung von SEPA-Nachrichten, d. h. der Nutzdaten, sind gem. Anlage 3 des DFÜ-Abkommens (SWIFT Latin Character Set sowie die im bisherigen inländischen Zahlungsverkehr zusätzlich zugelassenen Zeichen (DTAUS-Zeichensatz)) nur die folgenden Zeichen in der Kodierung gemäß UTF-8 zugelassen.

Technische Spezifikation SCC-Karteneinzüge/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z
A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9
' : ? , - (+ .) /
Space
Ä, ä, Ö, ö, Ü, ü, ß, &, *, \$, %

Tabelle 2 - Zugelassener Zeichencode gem. Anlage 3 des DFÜ-Abkommens

Im HBV-SEPA werden die nachfolgend aufgeführten Elemente auf die Verwendung der gem. Anlage 3 des DFÜ-Abkommens zugelassenen Zeichen geprüft:

- Debtor Name <Dbtr><Nm>
- Ultimate Debtor Name <UltmtDbtr><Nm>
- Creditor Name <Cdtr><Nm>
- Ultimate Creditor Name <UltmtCdtr><Nm>

Enthält eines dieser Elemente ein nicht erlaubtes Zeichen, unabhängig ob auf Datei-, Sammler- oder Transaktionsebene, so wird die gesamte Datei zurückgewiesen. EBICS-Teilnehmer erhalten eine elektronische Nachricht (Payment Status Report for Direct Debit gemäß Anlage 3 des DFÜ-Abkommens).

Bei allen anderen Elementen findet keine Prüfung auf den eingeschränkten Zeichensatz (Latin Character Set sowie die im bisherigen inländischen Zahlungsverkehr zusätzlich zugelassenen Zeichen (DTAUS-Zeichensatz)) statt, sondern nur auf den UTF-8-Zeichensatz. Gleichwohl hat der Einreicher gemäß Ziffer 4.3.5 der Verfahrensregeln SCC-Karteneinzüge für sonstige Kontoinhaber ohne BLZ sicherzustellen, dass auch in den übrigen Elementen keine unzulässigen Zeichen verwendet werden.

Des Weiteren behält sich die Deutsche Bundesbank vor, zusätzliche Elemente auf die Verwendung von Zeichen außerhalb des oben genannten Zeichenvorrates zu überprüfen und gegebenenfalls unzulässige Zeichen durch z. B. Leerzeichen oder bedeutungsähnliche Zeichen aus dem definierten Zeichensatz zu ersetzen.

2.2.2 Anzahl- und Summenprüfungen auf Dateiebene

Die Kundenangaben auf Dateiebene werden auf ihre Richtigkeit wie nachfolgend beschrieben geprüft:

Technische Spezifikation SCC-Karteneinzüge/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

- Eingereichte SCC Karteneinzüge im Format Customer Direct Debit Initiation müssen je Datei mindestens einen Sammler (Payment Information Block) und dürfen maximal 999 Sammler mit jeweils mindestens einer Transaktion enthalten.
- In über EBICS eingereichten Dateien darf die vom Kunden angegebene Transaktionsanzahl (<NbOfTx>, Pflichtelement) 100.000 nicht überschreiten und muss mit der tatsächlichen Anzahl der Transaktionen übereinstimmen.
- Wenn eine Kontrollsumme der Zahlungsbeträge (<CtrlSum>, Kannelement) vom Kunden mit einem Wert > 0 angegeben wird, muss diese der tatsächlichen Summe aller Transaktionen entsprechen.
- Erfolgt in dem Element 'Control Sum' (<CtrlSum>, Kannelement) die Angabe eines Wertes ≤ 0 oder keine Kundenangabe, so wird der Wert automatisiert ermittelt, ohne dass die Deutsche Bundesbank eine Haftung für diesen übernimmt.

Fehler in den vorgenannten Kundenangaben auf Dateiebene führen zu einer Dateirückgabe, d. h. für über EBICS kommunizierende Kunden zu einem Payment Status Report for Direct Debit.

2.2.3 Doppeleinreichungskontrolle

Die Deutsche Bundesbank führt auf Basis der fünf letzten Geschäftstage eine Doppeleinreichungskontrolle getrennt auf Datei- und Sammlerebene durch.

Deshalb ist jede Datei (Group Header), jeder Sammler (Payment Information Block) und jede Transaktion über mindestens fünf Geschäftstage eindeutig zu referenzieren. Die Eindeutigkeit dient der Vermeidung von Doppelnachrichten und erleichtert die Zuordnung bzw. Suche von Nachrichten.

Bei der jeweiligen Doppeleinreichungskontrolle werden folgende Kriterien berücksichtigt, aus denen sich jeweils ein eindeutiger Schlüssel ermitteln lässt:

Datei-Ebene (Group Header)

- Auftragsart
- „CX8“ Customer Direct Debit Initiation – SCC-Karteineinzug
- Referenznummer 'Message Identification' <MsgId> und
- Name des Einreichers 'Initiating Party' <InitgPty><Nm> und
- Dateierstellungsdatum 'Creation Date Time' <CreDtTm>.

Technische Spezifikation SCC-Karteneinzüge/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

Sammler-Ebene (Payment Information Block)

- Local Instrument Code <PmtInf><PmtTpInf><LclInstrm><Cd> "CARD"
- Referenznummer 'Payment Information Identification' <PmtInfId> und
- originäre IBAN des Zahlungsempfängers 'Creditor Account' <CdtrAcct><Id><IBAN> oder abweichende IBAN des Zahlungsempfängers 'Ultimate Creditor' <UltmtCdtr><Id> <OrgId><Othr> <Id> (pain.008.002.04) (sofern als abweichendes Gutschriftskonto genutzt, siehe Ziffer 2.2.5) und
- gewünschtes Fälligkeitsdatum 'Requested Collection Date' <ReqdColltnDt>.

Zur Vermeidung von Doppelseinreichungen sind vom Kunden bei Neueinreichung von berichtigten Dateien oder Sammlern immer neue Referenznummern 'Message Identification' bzw. 'Payment Information Identification' zu verwenden.

Doppelseinreichungen auf Datei- bzw. Sammlerebene führen zu einer Datei- bzw. Sammlerrückweisung, d. h. für über EBICS kommunizierende Kunden zu einem Payment Status Report for Direct Debit gemäß Anlage 3 des DFÜ-Abkommens.

2.2.4 Auftraggeberermittlung

Das Element 'Creditor Account' <CdtrAcct><Id><IBAN> ist mit der in den Systemen der Bank hinterlegten IBAN zu belegen.

Für die Belegung des Elements 'Creditor Agent' <CdtrAgt><FinInstnId><BIC> gilt Folgendes:

- Die Belegung des Elements ist entbehrlich. Sofern auf die Angabe des BIC der jeweiligen kontoführenden Filiale der Deutschen Bundesbank in diesem Element verzichtet wird, ist das Element <CdtrAgt><FinInstnId><Othr><Id> mit der Konstante NOTPROVIDED zu belegen.
- Ein in dem Element 'Creditor Agent' <CdtrAgt><FinInstnId><BIC> angegebener BIC wird seitens der Deutschen Bundesbank nicht beachtet, sondern mit dem in den Stammdaten der Deutschen Bundesbank hinterlegten BIC überschrieben.

Für die Nutzung eines abweichenden Gutschriftskontos siehe Ziffer 2.2.5.

Technische Spezifikation SCC-Karteneinzüge/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

2.2.5 Angabe eines abweichenden Gutschriftskontos

Durch die optionale Belegung von 'Ultimate Creditor'-Angaben <UltmtCdtr> auf Sammler- oder Transaktionsebene können EBICS-Teilnehmer ggf. abweichende oder erweiterte Zahlungsempfängerinformationen (Auftraggeberinformationen) weitergeben. Sofern vom HBV-SEPA eine buchungsrelevante Information ausgewertet werden soll, ist das Element <UltmtCdtr><Id><OrgId><Othr> <Id> (pain.008.002.04) auf **Sammlerebene** mit einer in den Systemen der Bank hinterlegten IBAN zu belegen.

Zusätzlich ist von den Kunden ein

- „Antrag auf Berücksichtigung eines abweichenden Auftraggeberkontos bei SEPA-Zahlungen“ (Vordruck Nr. 4770)

bei der Deutschen Bundesbank zu stellen.

Sofern durch die Belegung des Elements <UltmtCdtr><Id><OrgId><Othr><Id> (pain.008.002.04) mit der IBAN eines berechtigten Einreichers automatisiert eine abweichende Zahlungsempfängerermittlung (Auftraggeberermittlung) durchgeführt wurde, werden die Angaben aus der Datenelementgruppe 'Ultimate Creditor' <UltmtCdtr> buchungsrelevant und unverändert weitergeleitet.

Sofern die Elementgruppe 'Ultimate Creditor' <UltmtCdtr> auf **Transaktionsebene** belegt wurde, werden die eingestellten Daten nicht buchungsrelevant und unverändert weitergeleitet.

2.2.6 Strukturelle Feldprüfung der Elementgruppe 'Ultimate Creditor'

Sofern die Elementgruppe 'Ultimate Creditor' <UltmtCdtr> sowohl auf Sammler- als auch auf Transaktionsebene belegt wurde, erfolgt eine Rückweisung der Transaktion, d. h. über EBICS kommunizierende Kunden erhalten eine Nachricht (Payment Status Report for Direct Debit gemäß Anlage 3 des DFÜ-Abkommens).

2.2.7 Gewünschtes Fälligkeitsdatum (Requested Collection Date)

Das vom Kunden angegebene gewünschte Fälligkeitsdatum ('Requested Collection Date') muss immer dem aktuellen Geschäftstag in der Zahlungsverkehrsanwendung der Deutschen Bundesbank entsprechen. Für SCC-Karteneinzüge gilt hinsichtlich der Angabe des Fälligkeitsdatums Folgendes:

Technische Spezifikation SCC-Karteneinzüge/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

1. Einlieferungsfenster (Annahmeschluss: 9.30 Uhr)

Bei Einlieferungen zwischen 18.30 Uhr am Tag D-1 bis 9.30 Uhr am Tag D ist als Fälligkeitstag entweder der aktuelle Geschäftstag „D“ oder der Standardwert 1999-01-01 anzugeben

Tabelle 3 – Einlieferung in das 1. Einlieferungsfenster in Abhängigkeit vom gewünschten Fälligkeitsdatum

2. Einlieferungsfenster (Annahmeschluss: 18.30 Uhr)

Bei Einlieferungen zwischen 9.30 Uhr bis 18.30 Uhr am Tag D ist als Fälligkeitstag entweder der nächste Geschäftstag „D+1“ oder der Standardwert 1999-01-01 anzugeben

Tabelle 4 – Einlieferung in das 2. Einlieferungsfenster in Abhängigkeit vom gewünschten Fälligkeitsdatum

Der Wechsel des Geschäftstages erfolgt an TARGET2-Geschäftstagen für SCC-Karteneinzüge stets gegen 9.30 Uhr.

Sofern der gewünschte Fälligkeitstag nicht entsprechend den zuvor genannten Vorgaben angegeben ist, wird das fehlerhaft angegebene Fälligkeitsdatum durch die Deutsche Bundesbank in Abhängigkeit vom jeweiligen Einlieferungsfenster mit dem aktuellen Geschäftstag überschrieben bzw. bei Vorliegen eines Antrags¹ des EBICS-Teilnehmers auf Rückweisung solcher Aufträge wird der Auftrag per elektronischer Nachricht (Payment Status Report for Direct Debit gemäß Anlage 3 des DFÜ-Abkommens) zurückgewiesen.

2.2.8 International Bank Account Number (IBAN)

Das Element <DbtrAcct><Id><IBAN> auf Transaktionsebene muss mit einer gültigen IBAN belegt werden. Die Deutsche Bundesbank überprüft die Gültigkeit der IBAN gemäß dem ISO-Standard 13616 sowie die ersten beiden Zeichen auf Übereinstimmung mit einem gültigen SEPA-Ländercode.

Bei einem negativen Prüfergebnis erfolgt eine Rückweisung der Transaktion, d. h. über EBICS kommunizierende Kunden erhalten den Auftrag mit einer elektronischen Nachricht (Payment Status Report for Direct Debit gemäß Anlage 3 des DFÜ-Abkommens) zurückgewiesen.

¹ Vordruck 4760 „Antrag auf EBICS-Kommunikation sonstige Kontoinhaber ohne Bankleitzahl“; ein Antrag auf Rückweisung kann je Konto nur einheitlich für SEPA-Überweisungen/-Lastschriften und SCC-Karteneinzüge gestellt werden. Eine differenzierte Antragstellung je Konto ist nicht möglich.

Technische Spezifikation SCC-Karteneinzüge/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

2.2.9 Gläubiger-Identifikationsnummer

Die Gläubiger-Identifikationsnummer ist in der Elementgruppe 'Creditor Scheme Identification' <CdtrSchmld> auf Sammlerebene zu belegen (siehe Ziffer 4.3.3 der Verfahrensregeln SCC-Karteneinzüge für sonstige Kontoinhaber ohne BLZ). Analog der IBAN-Prüfung prüft die Deutsche Bundesbank die Plausibilität der angegebenen Gläubiger-Identifikationsnummer im Element <CdtrSchmld><Id><PrvtId><Othr><Id>. Bei nicht plausibler Prüfziffer erfolgt eine Rückweisung der Transaktion, d. h. über EBICS kommunizierende Kunden erhalten den Auftrag mit einer elektronischen Nachricht (Payment Status Report for Direct Debit gemäß Anlage 3 des DFÜ-Abkommens) zurückgewiesen.

2.3 Fehler-/Rückgabecodes

2.3.1 Fehlercodes des HBV-SEPA

a) aufgrund von Fehlern auf Dateiebene

Soweit durch das HBV-SEPA eingereichte Dateien zurückgegeben werden, erfolgt dies mit den folgenden Fehlercodes:

Fehlercode	Aussagen zum Fehlercode
SCC – Fehlercodes im Zusammenhang mit der Struktur- und Inhaltsüberprüfung	
AG02	Transaktionscode / Zeichensatzfehler bzw. Anzahl der zulässigen Sammler bzw. Transaktionen überschritten
AM05	Doppeleinreichung
AM10	Summe der einzelnen Zahlungsbeträge stimmt nicht mit Kontrollsumme überein
FF01	Dateiformat ungültig

Tabelle 5 – Fehlercodes des HBV-SEPA aufgrund von Fehlern auf Dateiebene

b) aufgrund von Fehlern auf Sammlerebene

Soweit durch das HBV-SEPA eingereichte Sammler zurückgegeben werden, erfolgt dies mit den folgenden Fehlercodes:

Technische Spezifikation SCC-Karteneinzüge/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

Fehlercode	Aussagen zum Fehlercode
SCC – Fehlercodes <u>im Zusammenhang mit der Struktur- und Inhaltsüberprüfung</u>	
AC01	Fehlerhafte Auftraggeberangaben (IBAN fehlerhaft)
AC04	Konto aufgelöst
AC06	Konto gesperrt
AG01	Zahlungsart für diese Kontoart unzulässig
AG02	PaymentInformationIdentification nicht gefüllt (es muss zumindest ein anderes Zeichen als ein Leerzeichen enthalten sein)
AM04	Fehlende Deckung
AM05	Doppeleinreichung
BE05	Gläubiger-ID ungültig
DT01	Angegebenes Fälligkeitsdatum nicht zulässig
FF01	Dateiformat ungültig
MS03	Mehr als 999 fehlerhafte Transaktionen

Tabelle 6 – Fehlercodes des HBV-SEPA aufgrund von Fehlern auf Sammlerebene

c) aufgrund von Fehlern auf Transaktionsebene

Soweit durch das HBV-SEPA eingereichte Transaktionen zurückgegeben werden, erfolgt dies mit den folgenden Fehlercodes:

Fehlercode	Aussagen zum Fehlercode
SCC – Fehlercodes <u>im Zusammenhang mit der Struktur- und Inhaltsüberprüfung</u>	
AC01	Fehlerhafte IBAN des Zahlers
DNOR	Die Bank des Debtor ist (im CSM) nicht registriert
FF01	Fehlerhafte Belegung der Ultimate Creditor –Felder (doppelt oder gar nicht belegt)

Tabelle 7 – Fehlercodes des HBV-SEPA aufgrund von Fehlern auf Transaktionsebene

Hinweis:

Im Kontoauszug bzw. der elektronischen Kontoinformation wird bei der Belastung der Summenbuchung aller Rückweisungen eines Sammlers der Fehlercode „B01 – Sammler wurde teilweise zurückgegeben“ angegeben (siehe Ziffer 4.3.4 (4) Verfahrensregeln SCC-Karteneinzüge für sonstige Kontoinhaber ohne BLZ).

Technische Spezifikation SCC-Karteneinzüge/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

2.3.2 Fehlercodes im zwischenbetrieblichen Zahlungsverkehr

Weitere Fehlercodes, die aus Rückgaben im zwischenbetrieblichen Zahlungsverkehr resultieren, sind in Ziffer 2.3 der Anlage 3 des DFÜ-Abkommens bzw. in Ziffer 4.1.4 der SEPA Card Clearing Framework Implementation Guidelines der Berlin Group beschrieben.

Des Weiteren sind die im zwischenbetrieblichen Zahlungsverkehr verwendeten Fehlercodes in den „Technischen Spezifikationen der Deutschen Bundesbank für die Abwicklung von Interbanken SCC-Karteneinzügen über den SEPA-Clearer (SCL) des EMZ (Technische Spezifikationen SCC/SCL)“ als Anlage zu den „Verfahrensregeln der Deutschen Bundesbank für die Abwicklung von SCC-Karteneinzügen über den SEPA-Clearer des EMZ (Verfahrensregeln SCC-Karteneinzüge)“ erläutert (veröffentlicht unter www.bundesbank.de > Aufgaben > Unbarer Zahlungsverkehr > Veröffentlichungen > Verfahrensregeln > Verfahrensregeln SEPA für sonstige Kontoinhaber mit Bankleitzahl > Verfahrensregeln für die Abwicklung von SCC Karteneinzügen über den SEPA-Clearer des EMZ).

Technische Spezifikation SCC-Karteneinzüge/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

2.4 XML Kunde-Bank Nachrichten

2.4.1 Customer Direct Debit Initiation – pain.008.002.04 inkl. supl.017.002.01.xsd

Für das Format steht die Schema-Datei der Berlin-Group im Internet unter <http://www.berlin-group.org/documents.html> zum Download bereit. Eine ausführliche Beschreibung befindet sich in den SCC Implementation Guidelines der Berlin Group. In dieser „Technischen Spezifikation SCC-Karteneinzüge/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ“ erfolgt lediglich eine Beschreibung der Elemente, für die die Deutsche Bundesbank zusätzliche Prüfungen durchführt. In die Prüfung von pain.008.002.04 wird auch das Feld „Supplementary Data“ (supl.017.002.01.xsd.) einbezogen.

Group Header

Message Element	XML tag	Inhalte und Prüfungen HBV-SEPA
++ Message Identification	<MsgId>	Die Referenz-Nr. der Datei ist Bestandteil der Doppeleinreichungskontrolle (siehe Ziffer 2.2.3). Fehlercode AM05
++ CreationDate Time	<CreDtTm>	Das Erstellungsdatum der Datei ist Bestandteil der Doppeleinreichungskontrolle (siehe Ziffer 2.2.3). Fehlercode AM05
++ NumberOf Transactions	<NbOfTxs>	Bei über EBICS eingereichten Dateien muss die Anzahl der Transaktionen mind. eine und darf nicht größer als 100.000 sein. Sie muss der tatsächlichen Anzahl der in der Datei enthaltenen Transaktionen entsprechen. Fehlercode FF01
++ ControlSum	<CtrlSum>	Die Summe aller Einzelzahlungsbeträge kann optional zur Angabe des Gesamzahlungsbetrages der Datei verwendet werden. Bei Belegung mit einem Wert > 0 muss die tatsächliche Summe der Euro-Zahlungsbeträge aller Transaktionen angegeben werden. Erfolgt die Angabe eines Wertes ≤ 0 oder keine Kundenangabe, so wird der Wert automatisiert ermittelt, ohne dass die Deutschen Bundesbank eine Haftung für diesen übernimmt. Fehlercode AM10
++ InitiatingParty	<InitgPty>	
+++ Name	<Nm>	Die Belegung dieses Kannelements wird dringend empfohlen und sollte mit einer IBAN, Kontonummer oder EBICS-Teilnehmer-ID erfolgen. Der Name des Einreichers ist Bestandteil der Doppeleinreichungskontrolle (siehe Ziffer 2.2.3). Sofern nicht belegt, kann keine Doppelprüfung auf Dateiebene erfolgen. Fehlercode AM05

Technische Spezifikation SCC-Karteneinzüge/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

Payment Information

Message Element	XML tag	Inhalte und Prüfungen HBV-SEPA
++ Payment Information Identification	<PmtInflId>	Das Element ist Bestandteil der Doppeleinreichungskontrolle (siehe Ziffer 2.2.3). Fehlercode AM05
++ BatchBooking	<Btch Bookg>	Es werden lediglich Sammelbuchungen durchgeführt. Die Belegung des Tags mit „false“ wird seitens der Deutschen Bundesbank ignoriert.
++ NumberOf Transactions	<NbOfTxs>	Es erfolgt keine Prüfung.
++ ControlSum	<CtrlSum>	Es erfolgt keine Prüfung.
++ Requested CollectionDate	<Reqd ColltnDt>	Gewünschtes Fälligkeitsdatum. Siehe Belegungsregeln unter Ziffer 2.2.7 i. V. m. Ziffer 4.1.1 der Verfahrensregeln SCC-Karteneinzüge für sonstige Kontoinhaber ohne BLZ. Fehlercode DT01
++ Creditor	<Cdtr>	
+++ Name	<Nm>	In diesem Element sind nur die unter Ziffer 2.2.1 genannten Zeichen zugelassen.
++ CreditorAccount	<CdtrAcct>	
+++ Identification	<Id>	
++++ IBAN	<IBAN>	Die IBAN des Zahlungsempfängers wird mit den bei der Deutschen Bundesbank hinterlegten Kundendaten abgeglichen. Fehlercode AC01 Die IBAN ist ebenfalls Bestandteil der Doppeleinreichungskontrolle (siehe Ziffer 2.2.3). Fehlercode AM05
+++ Currency	<Ccy>	Es dürfen nur SCC-Karteneinzüge zugunsten von EUR-Konten eingereicht werden. Andere Angaben als „EUR“ in diesem Element werden nicht beachtet.
++ UltimateCreditor	<UltmtCdtr>	Die Angabe des Ultimate Creditor ist entweder auf Sammler- oder auf Transaktionsebene möglich (siehe Ziffern 2.2.5 und 2.2.6). Fehlercode FF01
++ Creditor Scheme Identification	<CdtrSchm eld>	
+++ Identification	<Id>	
++++ Private Identification	<PrvtId>	
+++++ Other	<Othr>	
++++++ Identification	<Id>	Das Element ist mit einer gültigen Gläubiger-Identifikationsnummer (Creditor-Identifizier; CI) zu belegen. Die Gläubiger-Identifikationsnummer wird von der Deutschen Bundesbank geprüft (siehe Ziffer 2.2.9). Fehlercode BE05

Technische Spezifikation SCC-Karteneinzüge/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

Transaction Information

Message Element	XML tag	Inhalte und Prüfungen HBV-SEPA
+++ Payment Identification	<DrctDbtTx Inf>	
++++ End-To-End Identification	<EndTo-EndId>	Werden für die End-To-End-Identifikation nur Blanks verwendet, werden diese durch die Konstante „NOT-PROVIDED“ ersetzt.
+++ Instructed Amount	<InstdAmt>	
++++ Currency	<Ccy>	Andere Angaben als „EUR“ in diesem Element werden nicht beachtet.
+++ UltimateCreditor	<UltmtCdtr>	Die Angabe des Ultimate Creditor ist entweder auf Sammler- oder auf Transaktionsebene möglich (siehe Ziffer 2.2.5 und 2.2.6.). Fehlercode FF01
+++ Debtor	<Dbtr>	
++++ Name	<Nm>	In diesem Element sind nur die unter Ziffer 2.2.1 genannten Zeichen zugelassen.
+++ DebtorAccount	<DbtrAcct>	
++++ Identification	<Id>	
+++++ IBAN	<IBAN>	Die IBAN des Zahlers wird durch die Deutsche Bundesbank auf Gültigkeit geprüft (siehe Ziffer 2.2.8). Fehlercode AC01

2.4.2 Zusammenstellung der abgewickelten Aufträge

Die Bereitstellung einer Zusammenstellung von geschäftstäglich abgewickelten Aufträgen erfolgt nicht.

Technische Spezifikation SCC-Karteneinzüge/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

3 Struktur der durch die Deutsche Bundesbank bereitgestellten Dateien

3.1 camt-Nachrichten (camt.054-Nachrichtendateien)

Die Datei im XML-Format (camt.054-Nachrichtendatei) ist entsprechend Anlage 3 des DFÜ-Abkommens aufgebaut.

Das optionale Feld <BkTxCd><Domn> wird belegt.

3.2 DTI-Kunde Nachrichten (DTI-Dateien)²

Die Datei im DTAUS0-Format (ASCII Format, ungepackt) ist wie folgt aufgebaut:

- Datensatz A: Datenträger-Vorsatz
- Datensatz C: Zahlungsaustauschsätze
- Datensatz E: Datenträger-Nachsatz.

² Einstellung des DTI-Formats gem. Anlage 3 des DFÜ-Abkommens zum November 2017

Technische Spezifikation SCC-Karteneinzüge/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

3.2.1 Datensatz A

Bereitstellung einer R-Transaktion zu SCC-Karteneinzügen als DTI-Datei (A-Satz)				
Feld	Format ³	Länge	Erläuterung	Feldinhalt (Inhalt des XML-Tag oder Konstante) sowie ggf. Belegungsregel
Aufbau des A-Satzes				
A1	n	4	Satzlänge	Konstante "0128"
A2	an	1	Satzart	Konstante "A"
A3	an	2	Kennzeichen	Konstante "LB"
A4	n	8	Bankleitzahl	Konstante "00000000"
A5	n	8	BLZ der kontoführenden Filiale des Dateiempfängers	Bankleitzahl
A6	an	27	Dateiabsender	Konstante "BUNDESBANK"
A7	n	6	Dateierstellungsdatum	aktueller Geschäftstag des HBV TTMMJJ
A8	an	4	Bankinternes Feld	
A9	n	10	Kontonummer des Dateiempfängers	Kontonummer
A10	n	10	Buchungsreferenz	vom HBV-SEPA vergebene und für Nachforschungen zu verwendende Referenz (bei Rückfragen in Kombination mit A7 und ggf. C6 angeben)
A11a	an	15	Reserve	
A11b	an	8	Ausführungsdatum	Inhalt aus <IntrBkStlmDt>
A11c	an	24	Reserve	
A12	an	1	Währungskennzeichen	Konstante "1" = Euro

Hinweise:

- In Feld A10 ist die von der Deutschen Bundesbank vergebene Buchungsreferenz hinterlegt, die vom Kunden bei Rückfragen zusammen mit dem Dateierstellungsdatum (A7) und ggf. mit der Transaktionsreferenz (C6c) (bei Rückfragen zu einzelnen Transaktionen) anzugeben ist.
- Das Feld A11b beinhaltet das Ausführungsdatum der in der DTI-Datei enthaltenen Zahlungen.

³ an = alphanumerisch
n = numerisch

Technische Spezifikation SCC-Karteneinzüge/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

3.2.2 Datensatz C

Der Datensatz C gliedert sich in einen konstanten und einen variablen Teil

Konstanter Teil:

Bereitstellung einer R-Transaktion zu SCC-Karteneinzügen als DTI-Datei (C-Satz)				
Feld	Format ⁴	Länge	Erläuterung	Feldinhalt (Inhalt des XML-Tag oder Konstante) sowie ggf. Belegungsregel
Aufbau der C-Sätze				
C1	n	4	Satzlänge	logische Satzlänge gemäß DFÜ-Abkommen ermittelt (187 Bytes + Erweiterungsteile, max. 622)
C2	an	1	Satzart	Konstante "C"
C3	n	8	erstbeteiligter Zahlungsdienstleister	Konstante "00000000"
C4	n	8	BLZ des Zahlungsdienstleisters des ursprünglichen Zahlungsempfängers (aus der Creditor-IBAN)	5.-12. Stelle von <CdtrAcct><Id><IBAN>
C5	n	10	Kontonummer des ursprünglichen Zahlungsempfängers (aus der Creditor-IBAN)	13.-22. Stelle von <CdtrAcct><Id><IBAN>
C6a	n	1	Kennzeichen für Referenz	Konstante "9"
C6b	n	4	Reserve	Konstante "0000" bei Return/Refund
C6c	n	7	Referenz	HBV-interne Transaktionsreferenz
C6d	n	1	Reserve	Konstante "0"
C7a	n	2	Textschlüssel	Konstante "09" (Kennzeichen für Rückgabe eines SCC-Karteneinzugs)

⁴ an = alphanumerisch
n = numerisch

Technische Spezifikation SCC-Karteneinzüge/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

Bereitstellung einer R-Transaktion zu SCC-Karteneinzügen als DTI-Datei (C-Satz)				
Feld	Format ⁴	Länge	Erläuterung	Feldinhalt (Inhalt des XML-Tag oder Konstante) sowie ggf. Belegungsregel
Aufbau der C-Sätze				
C7b	n	3	Textschlüsselergänzung	Rückgabegrund ⁵ (verbale Erläuterung erfolgt im Erweiterungsteil "02")
C8	an	1	bankinternes Feld	
C9	n	11	Reserve	Konstante "00000000000"
C10	n	8	BLZ des Zahlungsdienstleisters des ursprünglichen Zahlers (aus der Debtor-IBAN)	5.-12. Stelle von <DbtrAcct><Id><IBAN>, wenn diese eine deutsche IBAN ist, sonst Konstante "99999999"
C11	n	10	Kontonummer des ursprünglichen Zahlers (aus der Debtor-IBAN)	13.-22. Stelle von <DbtrAcct><Id><IBAN>, wenn diese eine deutsche IBAN ist, sonst Konstante "9999999999"
C12	n	11	Zahlungsbetrag in Euro einschl. NK-Stellen	<RtrdIntrBkSttlmAmt> bei Return/Refund
C13	an	3	Reserve	
C14a	an	27	Name und Adresse des ursprünglichen Zahlungsempfängers	1.-27. Stelle von <Cdtr><Nm> und <Cdtr><PstlAdr> (alle weiteren Stellen werden, soweit vorhanden, in den Erweiterungsteil "01" gestellt)
C14b	an	8	Abgrenzung Satzabschnitt	Konstante "Blank"

⁵ Übersicht der Rückgabegründe

SEPA-Fehlercode	Belegung von C7b	Klartext für Erweiterungsteil "02"
AC01	901	IBAN FEHLERHAFT
AC04	902	KONTO AUFGELÖST
AC06	903	KONTO GESPERRT
AG02	905	TRANSAKTIONS-CODE UNGÜLTIG
AM04	906	RÜCKGABE MANGELS DECKUNG
AM05	907	DOPPELEINREICHUNG
AM09	935	BETRAG NICHT KORREKT
BE06	929	FALSCHER CLEARINGPARTNER
CURR	924	WÄHRUNG FALSCH
EMVL	936	EMV-HAFTUNGSSUMKEHR
FF01	911	DATEIFORMAT UNGÜLTIG
MD01	909	KEIN GÜLTIGES MANDAT/AUTOR
MS02	914	SONSTIGE GRÜNDE
PINL	937	PIN-HAFTUNGSSUMKEHR
RC01	915	BIC UNGÜLTIG
SVNR	934	WARE/DIENSTL. NICHT AUSGEGEB.

Technische Spezifikation SCC-Karteneinzüge/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

Bereitstellung einer R-Transaktion zu SCC-Karteneinzügen als DTI-Datei (C-Satz)				
Feld	Format ⁴	Länge	Erläuterung	Feldinhalt (Inhalt des XML-Tag oder Konstante) sowie ggf. Belegungsregel
Aufbau der C-Sätze				
C15	an	27	Name und ggf. Adresse des ursprünglichen Zahlers	1.-27. Stelle aus <Dbtr><Nm> und <Dbtr><PstlAdr> (alle weiteren Stellen werden, soweit vorhanden, in den Erweiterungsteil "03" gestellt)
C16	an	27	IBAN des ursprünglichen Zahlers	Konstante "IBAN+" und die 1.-22. Stelle aus <DbtrAcct><Id><IBAN> (alle weiteren Stellen werden in den Erweiterungsteil "02" gestellt)
C17a	an	1	Währungskennzeichen	Konstante "1" = Euro
C17b	an	2	Reserve	
C18	n	2	Erweiterungskennzeichen	Anzahl der tatsächlichen Erweiterungsteile

Variabler Teil:

Der variable Teil bildet mit dem konstanten Teil eine Einheit. Er ist nur dann vorhanden, wenn die Datenfelder im konstanten Teil für die Aufnahme von Informationen nicht ausreichen.

Hinweise:

Die Erweiterungsteile mit der Kennung „02“ werden in folgender Reihenfolge gefüllt, sofern entsprechende Werte vorhanden sind):

- IBAN+ (max. ein Erweiterungsteil)
- BIC+ (max. ein Erweiterungsteil)
- EREF+ (max. zwei Erweiterungsteile)
- MREF+ (max. zwei Erweiterungsteile)
- SVWZ+ (max. zwei Erweiterungsteile)
- ABWA+ (max. drei Erweiterungsteile)
- ABWE+ (max. drei Erweiterungsteile)

Die Satzabschnitte gemäß DFÜ-Abkommen sind unter Berücksichtigung der tatsächlich zum Einsatz kommenden Erweiterungsteile zu belegen. Für jeden Bezeichner wird ein neuer Erweiterungsteil begonnen. Reicht ein Erweiterungsteil nicht aus, so wird im nächsten Erweiterungsteil (ohne erneutes Voranstellen des Bezeichners) fortgesetzt.

Der Bezeichner IBAN+ steht in Feld C16. Ist die IBAN länger als 22 Zeichen so, wird sie im ersten Erweiterungsteil fortgesetzt (ohne erneutes Voranstellen von IBAN+).

Technische Spezifikation SCC-Karteneinzüge/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

Erweiterungsteil:

Bereitstellung einer R-Transaktion zu SCC-Karteneinzügen als DTI-Datei (C-Satz)				
Feld	Format ⁶	Länge	Erläuterung	Feldinhalt (Inhalt des XML-Tag oder Konstante) sowie ggf. Belegungsregel
Aufbau der C-Sätze				
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "01"
C	an	27	Name und ggf. Adresse des ursprünglichen Zahlungsempfängers	Wenn <Cdtr><Nm> und <Cdtr><PstlAdr> (siehe C14a) länger als 27 Stellen, dann in diesem Feld weitere 27 Stellen, Rest wird abgeschnitten.
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02" Die Erweiterungsteile mit der Kennung "02" sind, sofern belegt, in der hier aufgeführten Reihenfolge gefüllt.
C	an	27	IBAN des ursprünglichen Zahlers	23.-34. Stelle aus <DbtrAcct><Id><IBAN> (wenn C16 nicht ausreicht)
C	an	11	Abgrenzung Satzabschnitt	Konstante "Blank"
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02"
C	an	27	BIC des Zahlungsdienstleisters des ursprünglichen Zahlers	Konstante "BIC+" und Inhalt aus <DbtrAgt><FinInstnId><BIC>
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02"
C	an	27	Ursprüngliche Kundenreferenz	Konstante "EREF+" und Inhalt aus <TxInf><OrgnlEndToEnd> (max. zwei Erweiterungsteile)
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02"
C	an	27	Ursprüngliche Mandatsreferenz	Konstante "MREF+" und Inhalt aus <MndtId> (max. zwei Erweiterungsteile)
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02"
C	an	27	Rückgabegrund	Konstante "SVWZ+" „RE-TURN/REFUND+" und Erläuterung des Rückgabegrundes (C7b) in Klartext (max. zwei Erweiterungsteile)
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02"
C	an	27	Name des ursprünglichen Zahlungsempfängers (ursprünglicher abweichender Auftraggeber)	Konstante "ABWA+" und Inhalt aus <UltmtCdtr><Nm> (max. drei Erweiterungsteile)
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02"
C	an	27	Name des ursprünglichen Zahlers (ursprünglicher abweichender Empfänger der Zahlungsnachricht)	Konstante "ABWE+" und Inhalt aus <UltmtDbtr><Nm> (max. drei Erweiterungsteile)
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "03"

⁶ an = alphanumerisch
n = numerisch

Technische Spezifikation SCC-Karteneinzüge/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

Bereitstellung einer R-Transaktion zu SCC-Karteneinzügen als DTI-Datei (C-Satz)				
Feld	Format ⁶	Länge	Erläuterung	Feldinhalt (Inhalt des XML-Tag oder Konstante) sowie ggf. Belegungsregel
Aufbau der C-Sätze				
C	an	27	Name und Adresse des ursprünglichen Zahlers	Wenn <Dbtr><Nm> und <Dbtr><PostlAdr> (siehe C15) länger als 27 Stellen, dann in diesem Feld weitere 27 Stellen, Rest wird abgeschnitten.
C	an		Abgrenzung Satzabschnitt	Konstante "Blank"

3.2.3 Datensatz E

Bereitstellung einer R-Transaktion zu SCC-Karteneinzügen als DTI-Datei (E-Satz)				
Feld	Format ⁷	Länge	Erläuterung	Feldinhalt (Inhalt des XML-Tag oder Konstante) sowie ggf. Belegungsregel
Aufbau des E-Satzes				
E1	n	4	Satzlänge	Konstante "0128"
E2	an	1	Satzart	Konstante "E"
E3	an	5	Reserve	
E4	n	7	Anzahl der C-Sätze	Anzahl aller in der DTI-Datei enthaltenen C-Sätze
E5	n	13	Reserve	
E6	n	17	Summe der Kontonummern	Summe der in Feld C5 enthaltenen Kontonummern aller C-Sätze
E7	n	17	Summe der Bankleitzahlen	Summe der in Feld C4 enthaltenen BLZ aller C-Sätze
E8	n	13	Summe der Eurozahlungsbeträge	Summe des in Feld C12 enthaltenen Zahlungsbetrags aller C-Sätze
E9	an	51	Satzabgrenzung	Konstante "Blank"

⁷ an = alphanumerisch
n = numerisch

Technische Spezifikation SCC-Karteneinzüge/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

3.3 Payment Status Report for Direct Debit – pain.002.001.03 bzw. Vorgängerversion pain.002.003.03

Die Nachricht Payment Status Report for Direct Debit – pain.002.001.03 bzw. Vorgängerversion pain.002.003.03 – wird zur Rückübertragung von fehlerhaften Kunde-Bank-SCC-Karteneinzügen verwendet.

Die SEPA-Nachricht Payment Status Report for Direct Debit wird EBICS-Teilnehmern über die Auftragsart CDZ (pain.002.001.03 bzw. Vorgängerversion pain.002.003.03) zur Abholung bereitgestellt.

In der Nachricht enthalten sind nur Aufträge, die vor der Buchung zurückgewiesen wurden. Eine genaue Beschreibung dieser Nachricht erfolgt in Anlage 3 des DFÜ-Abkommens.